

Das Tagebuch von mArtin...

13. März 2018 18:20 Uhr

Für den eigenen Namen kann man nichts. Schon gar nicht für den Nachnamen. Den Vornamen kann man ja immerhin ein bisserl anpassen. Da wird gerne einmal aus dem »HORST« der »Horsti« oder aus dem »GEORG« eben der »Schurli« - diese Freiheiten kann und darf man sich durchaus nehmen. Aber beim Nachnamen ist das nicht so einfach. Würde da aus einem »HUBER« einfach so und überall der »Hubsli« gemacht, würde sich doch irgendwann einmal das eine oder andere Problem ergeben. Oder zumindest eine Nachfrage der erstaunten Art.

Mein Faible für Nachnamen, die besonders zum Beruf passen - oder halt auch nicht - ist ja bereits bekannt. Geschrieben habe ich schon über meinen ehemaligen extrem guten (wie netten) Briefträger mit dem sehr passenden Nachnamen »Rasch« oder eine Frau Doktor, die mit Nachnamen »Morgenbesser« heißt. Ich denke, die dürfen mit ihren Nachnamen durchaus zufrieden sein.

Heute ist mir in einer Zeitung wieder ein ziemlich auffälliger Nachname begegnet. Den Menschen, der sich dahinter verbirgt, kenne ich nicht - daher kann ich auch nicht sagen, ob sein Nachname wirklich zu ihm passt. Da er aber von Beruf Politiker (*bei den Blauen*) ist, kann ich mich des Eindrucks nicht verwehren, dass bei diesem Nachnamen der *gemeine* Zufall doch ein wenig mehr die Regie in der Hand hatte... (Quelle: Scan, Das Wien)

(C) mArtin 2024

Kommentare:

14. 03. 2018 - 10:20 Uhr

fxn

ich habe beim erstenmal lesen diese Namens
die ersten Buchstaben der Vor-und Nachnahmen getauscht mit dem hintergedanken so würde er besser
passen.

14. 03. 2018 - 10:27 Uhr

mArtin

:-) :-)



FPÖ
DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

Melden Sie Gangbetten
auf unserer Hotline!
0800 070110
gangbettenskandal@fpoe.at

Dominik Nepp
Vizebürgermeister